

Heinrich von Kleist  
DER ZERBROCHENE KRUG  
Ein Lustspiel,  
der Sprache unserer Zeit angeglichen  
von JOSEF CARL GRUND  
- E 250 -  
Personen  
Walter, Gerichtsrat  
Adam, Dorfrichter  
Licht, Schreiber  
Frau Marthe Rull  
Eve, ihre Tochter  
Veit, ein Bauer  
Ruprecht, sein Sohn  
Frau Brigitte  
Grete  
Liese  
Mägde  
ein Bedienter  
Sprecher(in) des Prologs  
Ort der Handlung  
Stube des Dorfrichters Adam (in einem niederländischen  
Dorf bei Utrecht)  
Zeit  
um 1780  
Zu den Personen  
**Gerichtsrat Walter:**  
um 40, korrekter Beamter.  
**Dorfrichter Adam:**  
Mitte 40 - 50, glatzköpfig. Sein linker Fuß ist ein  
Klumpfuß, der in einem unförmigen Schuh steckt. Das  
Gesicht ist zerkratzt. Der Kopf weist zwei deutlich  
sichtbare Schlagwunden auf (siehe Text).  
**Schreiber Licht:**  
um 30, versteckt hämisch.  
**Marthe Rull:**  
Mitte 40, resolut  
**Eve:**  
18 - 20, anfangs verschüchtert.  
**Bauer Veit:**  
Ende 40.  
**Ruprecht:**  
um 20.  
**Frau Brigitte:**  
40 - 50.  
**Mägde, Bedienter:**

ab 25.

Vorschlag für die (einfachste) Dekoration

Hi: Vorderseite des Himmelbettes (mit geschlossenem  
Vorhang)

P: Schreibpult für Schreiber Licht

O: Kachelofen mit Ofenbank

Gt: Gerichtstisch mit zwei Stühlen und Handglocke

B: Sitzbank für Gerichtsbesucher

Auftritt (aus den) und Abgang (in die Kulissen)

PROLOG

**SPRECHER(IN):**

*(nicht kostümiert) tritt vor den geschlossenen Vorhang.*

Nach wahrer Begebenheit schrieb Heinrich von Kleist vor  
fast zweihundert Jahren das Lustspiel "Der zerbrochene  
Krug".

Er verfaßte es in der Bühnensprache von damals. Sie ist  
uns heute in ihrer Weitschweifigkeit, in manchen  
Anspielungen, Redewendungen und Ausdrücken schwer  
verständlich.

Die Komödie ist köstlich - und zu schade dafür, nur vor  
sachkundigem Publikum aufgeführt zu werden. Wir  
haben sie gestrafft, der Sprache unserer Zeit angeglichen  
und hoffen, ihr damit neue Freunde zu gewinnen.

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorf bei  
Utrecht - in der Schlafkammer des Dorfrichters Adam,  
die zugleich Gerichtsstube ist.

Ja, das gab es - damals, vor fast zweihundert Jahren. Es  
ist früh am Morgen.

*(Sprecher oder Sprecherin sehr rasch ab, Vorhang sehr  
schnell hoch, damit "am Morgen" des Sprechers und der  
Gruß "Guten Morgen, Richter Adam" des Schreibers Licht  
ohne größere Pause aufeinander folgen)*

Szene: Die Gerichtsstube

*Im Hintergrund die Vorderseite eines Himmelbettes mit  
geschlossenem Vorhang; rechts daneben ein (eckiger  
oder runder) Kachelofen mit umlaufender Ofenbank. Im  
Vordergrund der Gerichtstisch mit Handglocke darauf  
und zwei Stühlen dahinter, gleich daneben ein  
Schreibpult; weiter rechts eine lange Sitzbank.*

1. AUFTRITT

Adam, Licht

**ADAM:**

*(sitzt in Hose, Hemd, Strümpfen und Schuhen auf der  
Ofenbank. Er hat den linken Strumpf zurückgerollt, das  
Hosenbein hochgeschoben und verbindet sich das linke  
Bein)*

**LICHT:**  
*(tritt auf)*  
Guten Morgen, Richter Adam, guten Morgen, guten Morgen!

**ADAM:**  
*(brummig)*  
Morgen, Schreiber Licht.

**LICHT:**  
*(überrascht)*  
Wie seht Ihr aus?

**ADAM:**  
*(mürrisch)*  
Seid Ihr noch nie gestolpert, Licht? Gestolpert und gefallen?

**LICHT:**  
Doch, doch - doch nie so schlimm wie Ihr. Wo war's denn, wenn ich fragen darf?

**ADAM:**  
Hier auf dem glatten Boden, wo denn sonst!

**LICHT:**  
Und wann?

**ADAM:**  
Grad vorhin, als ich aus dem Bette stieg. Ich rutschte aus, fiel nieder und verrenkte mir den Fuß.

**LICHT:**  
Den linken, Richter Adam?

**ADAM:**  
Ja, den linken. Warum fragt Ihr, Licht?

**LICHT:**  
Ich meine, weil der linke doch ein Klumpfuß ist. Klumpfüße rutschen ganz besonders gern.

**ADAM:**  
Ach was!

**LICHT:**  
*(hämisch)*  
Und wer ist Euch in das Gesicht gesprungen?

**ADAM:**  
*(verblüfft)*  
In mein Gesicht?

**LICHT:**  
Wie, davon wißt Ihr nichts?

**ADAM:**  
Wie sieht's denn aus?

**LICHT:**  
*(geht um Adam herum, betrachtet ihn)*  
's ist arg zerschunden und zerschrammt, als hätt' Euch

jemand durch Gestrüpp geprügelt. Die Wange ist zerkratzt, die Nase hat gelitten, das Aug' ist blau, als ob's ein Veilchen wär', und blut'ge Beulen sitzen Euch an Stirn und Hinterkopf.

*(nimmt einen Spiegel von der Wand oder aus der Kulisse und reicht ihn Adam)*  
Hier, Richter, überzeugt Euch selbst.

**ADAM:**  
*(betrachtet sich im Spiegel)*  
Verdammt!

**LICHT:**  
*(geht weiter um Adam herum)*  
Auch Eure Hose hat gelitten; da, wo Ihr sonst zu sitzen pflegt.

**ADAM:**  
*(greift nach rückwärts)*  
Zu dumm!

**LICHT:**  
*(leicht spöttisch)*  
Habt ihr tatsächlich heut' in Eurem Bett geschlafen?

**ADAM:**  
Na, wo denn sonst!

**LICHT:**  
Ich meine ...

**ADAM:**  
*(unterbricht ihn)*  
Schweigt! Das mit der Hose ist ...

*(zögert)*

**LICHT:**  
*(ironisch)*  
... unglaublich ...

**ADAM:**  
*(rasch)*  
Aber wahr! Die Hose war durchnäßt, denn gestern hatte es geschneit. Da hängte ich sie abends an den Ofen. Und heute morgen - als ich fiel griff ich nach ihr, um Halt zu finden. Ritsch, ratsch, da riß der Hosenbund entzwei. Ich stürzte, schlug zuerst die Stirn und dann den Hinterkopf am Ofen an.

**LICHT:**  
*(kopfschüttelnd)*  
Ei, ei!

**ADAM:**  
Genauso war's. Doch was gibt's Neues hier im Dorf?

**LICHT:**  
*(schlägt sich an die Stirn)*

Verzeiht, Herr Richter. Beinah hätte ich's vergessen!

**ADAM:**

Sprecht!

**LICHT:**

Aus Utrecht kommt der Herr Gerichtsrat Walter. Schon heute trifft er bei uns ein.

**ADAM:**

*(unbehaglich)*

Wozu?

**LICHT:**

Ich denk', er will sich überzeugen, ob alles stimmt in unserm Dorfgericht.

*(hämisch)*

Der Herr Gerichtsrat ist noch neu im Amt und nimmt es ganz besonders ernst. Im Dorfe Holla, wo er gestern war, erhängte sich der Richter, weil Herr Walter aus dem Amt ihn jagte.

**ADAM:**

*(fährt sich mit dem Finger um den Hals)*

Au!

**LICHT:**

Er wurde abgeschnitten, und er lebte noch. Ein kalter Wasserguß half ihm zurück.

**ADAM:**

Und jetzt?

**LICHT:**

Jetzt ist sein Haus versiegelt, und wegen Schlamperei kommt er vors Landgericht. Auch weil er sich bestechen ließ, wird er dort angeklagt.

**ADAM:**

*(mehr zu sich)*

Und was erwartet ihn?

**LICHT:**

*(genüßlich)*

Nichts Gutes, Richter Adam. Seine Stelle hat gestern schon der Schreiber eingenommen. All das berichtete ein Bauer, der heut' sehr früh aus Holla kam.

**ADAM:**

*(lauernd)*

Wärt nicht auch Ihr gern Richter Schreiber Licht?

**LICHT:**

*(hebt betuernd die Hände)*

Solange Ihr im Amt seid, Richter Adam - nie!

*(beiseite, weist verstohlen auf Adam)*

Ich hoffe, seine Tage sind gezählt.

**ADAM:**

Was brummelt Ihr da, Licht?

**LICHT:**

*(hastig)*

Nichts, nichts. Ich hab' nur laut gedacht.

**ADAM:**

*(mißtrauisch)*

Nichts von Bedeutung?

**LICHT:**

*(beschwörend)*

Wirklich nichts!

**ADAM:**

Dann folgt mir jetzt in die Registratur. Die Akten liegen ziemlich durcheinander. Wir müssen Ordnung machen für den Herrn aus Utrecht.

**LICHT:**

Und zwar schnell.

**BEIDE:**

*(wollen abgehen)*

2. AUFTRITT

*Bedienter tritt auf - später Grete und Liese - Vorige*

**BEDIENTER:**

Ich wünsche guten Morgen. Wer ist Richter Adam?

**ADAM:**

Ich, wer denn sonst! Was gibt's?

**BEDIENTER:**

Mein Herr, der Herr Gerichtsrat Walter, soll ich melden, ist unterwegs zu Euch. In Kürze trifft er ein.

**LICHT:**

*(schadenfroh)*

In Kürze schon?

**ADAM:**

*(für sich)*

Verdammt!

**BEDIENTER:**

Er wäre längst bei Euch, doch an der Kutsche ist ein Rad gebrochen. Der Schmied braucht eine Zeit zum Reparieren. Ich ritt voraus, um Euch Bescheid zu geben.

**ADAM:**

*(beiseite)*

Hätt' sich der Walter doch den Hals gebrochen!

**BEDIENTER:**

Wie?

**LICHT:**

*(rasch)*

Der Herr Gerichtsrat soll willkommen sein.

**BEDIENTER:**

Ich werde es ihm melden.

*(ab)*

**ADAM:**

*(brummelt)*

Geh' zum Teufel!

**LICHT:**

*(warnend)*

Der Herr Gerichtsrat ...

**ADAM:**

*(winkt ab, unterbricht ihn mürrisch)*

... wird bald kommen, ja, ich weiß! Jetzt rasch in die Registratur!

**LICHT:**

Nein, Richter, kleidet Euch erst an! Es ist ja auch Gerichtstag heut'. Die Kläger werden bald erscheinen.

**ADAM:**

*(ungeduldig)*

Und?

**LICHT:**

Vor allem wechselt die zerriss'ne Hose!

**ADAM:**

Ach was, die deckt der Mantel zu.

*(greift nach der Tischglocke, läutet heftig; ruft)*

He, Grete, Liese, her mit euch!

**LICHT:**

Wozu ruft Ihr die Mägde, Richter Adam?

**ADAM:**

*(bissig)*

Zum Tanzen nicht!

**GRETE UND LIESE:**

*(eilen herbei)*

Wir sind schon da.

**ADAM:**

*(befiehlt hastig)*

Bringt Weste, Rock, Talar, die Beffchen und den Kragen!

Fort! Macht schnell!

**LICHT:**

Beeilt euch!

**GRETE UND LIESE:**

*(schnippisch)*

Ja, ja, ja.

*(ab)*

**ADAM:**

*(geht, leicht humpelnd, auf und ab)*

Am liebsten lieb' ich mich entschuldigen. Ich bin doch krank, das seht Ihr, Schreiber Licht. Sagt dem Gerichtsrat

Walter, daß ich krank sei und daß er in drei Wochen wiederkommen möge.

**LICHT:**

Das wäre töricht, Richter.

**ADAM:**

Ei wieso?

**LICHT:**

Erinnert Euch, daß ich dem Boten sagte, der Herr Gerichtsrat soll willkommen sein. Ihr wart dabei und spracht mir nicht dagegen.

**ADAM:**

Zum Kuckuck, ja! Dann muß es dabei bleiben.

**GRETE UND LIESE:**

*(kommen mit den Kleidungsstücken; sprechen gemeinsam)*

Die amtliche Bekleidung, Herr.

**ADAM:**

Macht schnell!

**GRETE UND LIESE:**

Ja, ja.

*(Sie helfen Adam beim Ankleiden. In der Eile behindern sie einander. Es ergeben sich komische Bewegungen.)*

*(Während der Prozedur wird gesprochen)*

**ADAM:**

*(befiehlt)*

Die Weste!

**LIESE:**

Hier!

*(hilft ihm; es klappt nicht sofort)*

**ADAM:**

*(ärgerlich)*

Doch nicht so hastig, Liese!

**LICHT:**

*(sieht verstohlen belustigt zu; macht hinter Adams Rücken spöttische Gester)*

**GRETE:**

Hier der Rock.

*(hilft Adam hinein, noch während Liese die Weste zuknöpft)*

**LIESE:**

Die Beffchen.

*(bindet sie Adam um den Hals)*

**ADAM:**

Willst du mich erwürgen?!

**GRETE:**

*(schiebt Liese weg)*

Der Talar!

*(hilft Adam in die Ärmel. Der Talar ist nicht zum Zuknöpfen, er bleibt vorne offen)*

**GRETE UND LIESE:**

*(erleichtert)*

Das wär's.

**LICHT:**

Nun die Perücke noch.

**GRETE UND LIESE:**

Wo ist sie denn?

**ADAM:**

Im Bücherschrank.

**GRETE UND LIESE:**

*(laufen zur Seitenkulissee)*

**ADAM:**

Halt, halt! So rennt doch nicht zu zweit! Du, Liese, läufst in die Registratur. Schaff' Käse, Butter, Würste, Schinken und auch die Flaschen schnell hinaus. Dann schichte mir die Akten aufeinander. Ab mit dir!

**LIESE:**

*(brummig)*

Ich fliege wie ein Vogel.

*(geht betont langsam ab)*

**ADAM:**

Du, Grete, bring' mir die Perücke!

**GRETE:**

*(zögert)*

**ADAM:**

He, was ist? Beeil' dich!

**GRETE:**

*(achselzuckend)*

Meinetwegen.

*(langsam ab)*

**LICHT:**

*(anzüglich)*

Ob sie sie findet?

**ADAM:**

Wieso *nicht*? Sie kennt den Weg zum Bücherschrank.

**LICHT:**

*(zuckt die Achseln)*

**LIESE:**

*(schleppt ein großes Tablett herein, darauf sind Käse, Schinken, Wurst, Butter und einige Flaschen)*

**ADAM:**

Bist du verrückt geworden, Liese?!

**LIESE:**

*(beleidigt, schnaufend)*

Ich und verrückt, Herr Richter? - Ei wieso? "Du, Liese, läufst in die Registratur", habt Ihr befohlen - oder nicht?

**LICHT:**

O ja.

**ADAM:**

Jedoch ...

**LIESE:**

*(unterbricht ihn)*

"Schaff' Käse, Butter, Würste, Schinken und auch die Flaschen schnell hinaus", habt Ihr mir aufgetragen - oder nicht?

**LICHT:**

Auch das.

**ADAM:**

Nun ja ...

**LIESE:**

*(unterbricht ihn wieder)*

Das hier ist nur ein kleiner Teil von allem. Wohin ich's bringen soll, habt Ihr mir nicht gesagt. Hinaus kann alles mögliche bedeuten.

**LICHT:**

Da hat sie recht.

**ADAM:**

Stell's in der Küche ab!

**LIESE:**

Und dann?

**ADAM:**

Dann leg' die Akten aufeinander!

**LIESE:**

Warum habt Ihr mir das nicht gleich gesagt?

**ADAM:**

Verschwindel!

**LIESE:**

*(schnupft auf, murmelt)*

So was nennt man gute Laune.

*(ab)*

**GRETE:**

*(kommt von der anderen Seite)*

Im Bücherschrank liegt die Perücke nicht, doch das hätt' ich mir schon gedacht.

**ADAM:**

Wieso?

**GRETE:**

*(zögernd)*

Nun ja ...

**ADAM:**  
Was heißt nun ja?  
**LIESE:**  
Nun ja - Ihr kamt heut' nacht nach elf ...  
*(zögert)*  
**LICHT:**  
*(interessiert)*  
Heut' nacht nach elf?  
**ADAM:**  
Ist es verboten, nachts nach Haus' zu kommen?  
**LICHT:**  
Nein, nein, das nicht.  
**ADAM:**  
Na also!  
*(zu Liese)*  
Du fahr' fort!  
**LIESE:**  
Kahlköpfig kamt Ihr heute nacht, Herr Richter. Ihr sagtet mir, daß Ihr gefallen wärt. Ich mußte Euch das Blut vom Kopfe waschen.  
**LICHT:**  
*(leise vor sich hin)*  
Ei, ei, ei!  
**ADAM:**  
Das ist nicht wahr, das hast du nur geträumt.  
**LIESE:**  
Nein, nein, Herr Richter! Grete kann's bezeugen!  
**ADAM:**  
Gewäsch! Bring' mir die andere Perücke!  
**LIESE:**  
Die ist doch beim Perückenmacher, Herr!  
**ADAM:**  
*(tippt sich an die Stirn, zuckt schmerzlich zusammen)*  
Ach ja! Der Sturz vorhin und auf dem Kopf die Wunden verwirrten mich und machten mich konfus. Jetzt fällt mir ein, wie's gestern war.  
**LICHT:**  
Daß Ihr mit kahlem Kopf nach Haus gekommen seid?  
**LIESE:**  
Kahl und nicht anders.  
**ADAM:**  
*(heftig)*  
Nein, nein, nein! Was tat ich wohl, als ich das Haus betrat?  
**LIESE:**  
Ihr schimpftet wie ein Rohrspatz.

**ADAM:**  
Aber nein! Ich nahm den Hut ab, wie es sich gehört, und die Perücke blieb darinnen hängen. Ich merkte es, als ich zu Bett geh'n wollte, und legte sie auf einen Stuhl. Als ich heut' früh erwachte, traf mich fast der Schlag. Die Katze hatte die Perück' vom Stuhl gezogen und ...  
*(schnauft)*  
**LICHT:**  
Und?  
**ADAM:**  
... in der Nacht fünf Junge drin geworfen!  
**LIESE:**  
*(spöttisch)*  
Fünf Junge?  
**LICHT:**  
Fünf?  
**ADAM:**  
Zwei gelb, zwei schwarz, und eins ist weiß. Und die Perücke ist versaut. Ich schob sie unters Bett. Dann fiel ich, schlug am Ofen an und alles wegen meiner Katz!  
**LICHT:**  
Was nun? Kahlköpfig könnt Ihr nicht Gerichtstag halten.  
**ADAM:**  
Ich borg' mir die Perück' des Küsters aus. Er hat den gleichen Kopf wie ich, soweit die Größe es betrifft.  
*(zur Magd)*  
Lauf, Liese, bring sie mir. Versprich dem Küster, daß er sie am Abend wiederkriegt und einen halben Schinken noch dazu. Lauf, Liese, lauf!  
**LIESE:**  
*(mürrisch)*  
Ja, ja.  
*(im Abgehen)*  
Und er ist doch zerschrammt nach Haus' gekommen, kahlköpfig, ohne die Perücke. - Bääh!  
*(streckt Adam verstohlen die Zunge heraus, verschwindet rasch)*  
**LICHT:**  
*(blickt nach draußen; sagt zu Adam)*  
Die Kläger drängen vor der Tür.  
**ADAM:**  
Sie sollen warten!  
3. AUFTRITT  
*Gerichtsrat Walter tritt auf - Vorige*  
*(Es klopft)*  
**ADAM:**

*(unwillig zur Kulisse hin)*

He, was ist?

**WALTER:**

*(tritt ein)*

Gott grüß Euch, Richter Adam. Ich bin Walter.

**ADAM:**

*(verneigt sich)*

Der Herr Gerichtsrat! Seid willkommen, Euer Gnaden.

**LICHT:**

*(nimmt Walter dienstefrig Hut, Mantel und Stock ab)*

**WALTER:**

*(zu Licht)*

Seid Ihr der Schreiber?

**LICHT:**

*(dienernd)*

Licht mein Name, Schreiber Licht, seit Jahren schon im Dienste der Justiz.

*(hängt Hut und Mantel auf, stellt den Stock in die Ecke)*

**WALTER:**

*(zu Adam)*

Ich komme im Auftrag des Obergerichtes zu Utrecht, um nach der Rechtspfleg' auf dem Land zu seh'n. Viel Mißbrauch soll sich eingeschlichen haben, und mancher Richter soll dem Amte nicht gewachsen sein.

**ADAM:**

Ja, ja, das soll es geben, Euer Gnaden doch selbstverständlich anderswo. - Ein Gläschen Wein gefällig?

**WALTER:**

Erst der Dienst. - Ihr habt Gerichtstag heute?

**ADAM:**

Ja.

**LICHT:**

Die Kläger stehen draußen.

**WALTER:**

Laßt sie ein. Ich wohne dieser Sitzung bei. Registratur und Kassen prüfe ich nachher.

**ADAM:**

Wie Ihr befiehlt.

4. AUFTRITT

*Liese tritt auf - Vorige*

**LIESE:**

*(knickt, zu Adam)*

Gruß von der Küsterin, Herr Richter.

**ADAM:**

*(hastig, halblaut)*

Wo ist die Perücke?

**LIESE:**

Gruß von der Küsterin, sie kann sie Euch nicht leihen. Es wäre Morgenpredigt heute, läßt sie sagen. Da trägt der Küster die Perücke selbst, und seine and're wär' beim Reparieren.

**ADAM:**

Ei zum Kuckuck!

**WALTER:**

Was ist los?

**ADAM:**

Wie soll ich's Euch erklären, Euer Gnaden?

**WALTER:**

Ich denke, kurz und bündig, Richter Adam.

**LICHT:**

*(hämisch)*

Kurz und bündig.

**ADAM:**

*(zeigt auf Liese)*

Das ist Liese, meine Magd.

**LIESE:**

*(knickt zu Walter hin)*

**ADAM:**

Ich schickte sie zur Küsterin.

**LIESE:**

*(knickt wieder)*

Ja, wegen der Perücke, doch der Küster braucht sie selbst.

**ADAM:**

*(hastig zu Walter)*

Ich hab' zwei eigene Perücken, Euer Gnaden, durch dummen Zufall jetzt nicht bei der Hand. Deswegen wollte ich mir die des Küsters leihen, um dem Gerichtstag würdig vorzusitzen, doch braucht der Küster seine selbst.

**LICHT:**

*(zu Adam)*

Ihr könntet es im Vorwerk noch versuchen. Der Pächter leiht Euch seine gern.

*(zu Walter)*

Es ist ein knappes Viertelstündchen hin.

**WALTER:**

*(zu Adam)*

So lange dürft die Kläger Ihr nicht warten lassen. Ich schlage vor, Ihr pudert Euch den Kopf und dann beginnt.

**ADAM:**  
*(seufzend)*  
Wie Ihr befehlt. - He, Liese!

**LIESE:**  
Ja?

**ADAM:**  
*(zu Walter)*  
Soll ich sie wirklich nicht zum Vorwerk schicken?  
Inzwischen könntet Ihr das Frühstück zu Euch nehmen:  
Edamer Käse, ein Stück Wurst aus Braunschweig, ein  
Glas Wein, ein Gläschen Danziger?

**WALTER:**  
*(winkt ab)*  
Ich habe schon gefrühstückt.  
*(sieht Adam genauer an)*  
Oh, jetzt seh' ich erst, daß Ihr verletzt seid, Richter!

**ADAM:**  
Ich stürzte, als ich aus dem Bette stieg, und schlug den  
Kopf mir dort am Ofen an.

**LIESE:**  
*(kichernd, beiseite)*  
An Ofen, sagt er, wär' er angeschlagen.  
*(tippt sich an die Stirn)*

**WALTER:**  
Oh, das tut mir leid.

**ADAM:**  
Nicht weiter schlimm.

**WALTER:**  
Dann will ich Euch beim Pudern helfen.

**ADAM:**  
Danke sehr.

**LIESE:**  
*(beiseite)*  
Am Ofen, sagt er, dort am Ofen!

**ADAM:**  
*(hat es gehört; scharf zu Liese)*  
Du laß die Kläger ein und dann geh' in die Küche!

**LIESE:**  
*(knickt spöttisch übertrieben und geht ab)*

**LICHT:**  
*(postiert sich hinter dem Pult, schlägt das Protokollbuch  
auf, legt die Feder griffbereit)*

**ADAM UND WALTER:**  
*(gehen nach der anderen Seite als Liese ab)*

5. AUFTRITT:

*Marthe, Eve, Veit und Ruprecht treten auf - Licht am Pult*

**MARTHE, EVE, VEIT UND RUPRECHT:**  
*(stellen sich vor der langen Bank zusammen. Marthe  
trägt einen großen zerbrochenen Krug in den Händen)*

**MARTHE:**  
*(zu Veit und Ruprecht)*  
Hier vor Gericht, Gesindel, sollt ihr büßen, daß der da ...  
*(zeigt auf Ruprecht)*  
... meinen Krug zertrümmert hat!

**VEIT:**  
Wozu das Schimpfen, Marthe? Wenn du recht  
bekommst, will ich den Krug dir voll ersetzen.

**MARTHE:**  
*(zornig)*  
Ersetzen, sagst du, Bauer Veit? Mir diesen Krug? Als ob  
das Erbstück zu ersetzen wäre! Im Zuchthaus soll dein  
Sohn mir dafür sitzen!  
*(zeigt dabei wieder auf Ruprecht)*

**RUPRECHT:**  
*(zu Marthe)*  
's ist der zerbroch'ne Krug nicht, der Euch wurmt, Frau  
Marthe. Die Hochzeit ist es, die in Brüche ging, und die  
Ihr vor Gericht zu flicken hofft. Doch da hofft Ihr  
vergebens.  
*(zeigt auf Eve)*  
Mit Eurer Tochter, die so schändlich mich betrog, hab'  
ich seit gestern nacht nichts mehr zu schaffen!

**EVE:**  
Ach Ruprecht.  
*(faßt ihn am Arm)*

**RUPRECHT:**  
*(reißt sich los)*  
Laß mich!

**EVE:**  
Hör' mich an!

**RUPRECHT:**  
Wozu? Ich weiß, woran ich mit dir bin!

**EVE:**  
Du gehst zum Regiment und in den Krieg. Wer weiß, ob  
wir im Leben uns je wiederseh'n!

**RUPRECHT:**  
Na und? Ich trau're keinem Weibsstück nach, das jedem  
Mansbild seine Kammer öffnet!

**MARTHE:**  
*(zerrt Eve von Ruprecht weg)*  
Weg von ihm! Der Lump hat mit dem Krug auch uns're  
Ehr' zerschlagen! Soll er dich hier auch noch

beschimpfen dürfen?

## 6. AUFTRITT

*Adam (mit gepudertem Kopf) und Walter treten auf -*

*Vorige*

**LICHT:**

*(halblaut zu Marthe)*

Bezähmet und benehmt Euch jetzt.

*(klatscht in die Hände; laut)*

Silentium für das Gericht!

**ADAM:**

*(für sich)*

Das Evchen und der Ruprecht mit der ganzen Sippschaft!

Die werden *mich* doch nicht bei *mir* verklagen!

**WALTER:**

Was meint Ihr, Richter Adam?

**ADAM:**

*(rasch)*

Nichts. - Nichts von Bedeutung, Euer Gnaden.

*(fragt halblaut Licht)*

Ist *Euch* bekannt, was die da wollen?

**LICHT:**

*(antwortet ebenfalls halblaut)*

Soviel ich hörte, geht's um einen Krug, der heute nacht zerschlagen wurde.

**ADAM:**

Wer zerbrach ihn?

**LICHT:**

*(zuckt die Achseln)*

Was weiß *ich*? Doch setzt Euch auf den Richterstuhl, dann werdet Ihr's erfahren.

**ADAM:**

*(tritt zu Eve; leise)*

Evchen!

**EVE:**

*(ebenso leise, aber heftig)*

Geht!

**ADAM:**

Ein Wort nur!

**EVE:**

*(gequält)*

Geht doch endlich, geht!

**ADAM:**

*(eindringlich)*

Denk' an den Ruprecht! Wenn du mich verrätst, muß in den Krieg er nach Batavia! Und sollte ihn die Kugel dort verschonen, rafft sicher ihn der Fiebertod dahin!

**EVE:**

Ich bitte Euch, laßt mich in Ruh'!

**ADAM:**

Verrat' mich nicht, dann bleibt dein Ruprecht hier im Land. Du weißt, ich habe das Attest, das ihn vom Auslandsdienst befreit. Es ist in meiner Tasche.

*(knistert)*

Hörst du's knistern?

**EVE:**

Oh, seid Ihr gemein!

**WALTER:**

*(ungeduldig)*

Herr Richter Adam!

**ADAM:**

*(schrickt auf)*

Euer Gnaden wünschen?

**WALTER:**

Sprecht vor der Sitzung nicht mit den Parteien! Beginnt mit dem Prozeß!

**ADAM:**

Sofort.

*(geht hinter den Gerichtstisch; dann unsicher zu Walter)*

Womit soll ich beginnen, Euer Gnaden?

**WALTER:**

Ihr seid, so scheint mir, sonderbar zerstreut. Nehmt Platz und ruft den Kläger vor den Tisch! Ihr, Schreiber, führt das Protokoll!

**ADAM UND LICHT:**

*(gemeinsam)*

Ja, Euer Gnaden.

**LICHT:**

Zu Befehl.

**ADAM:**

*(setzt sich neben Walter; gibt den Anwesenden das Zeichen, sich zu setzen)*

**MARTHE, EVE, VEIT UND RUPRECHT:**

*(setzen sich auf die Bank)*

**ADAM:**

*(läutet mit der Tischglocke)*

Die Sitzung ist eröffnet! - Wer klagt an?

**MARTHE:**

*(tritt vor)*

Ich, Richter Adam!

**ADAM:**

Sagt mir, wer Ihr seid!

**MARTHE:**

*(erstaunt)*

Wer?

**ADAM:**

Ihr!

**MARTHE:**

Ich??

**ADAM:**

Wer denn sonst! Sagt Euren Namen!

**MARTHE:**

Wollt Ihr mich verspotten?!

**WALTER:**

*(tadelnd)*

Frau Klägerin!

**MARTHE:**

*(deutet mit dem Daumen auf Adam, protestiert verärgert)*

Ach was, er kennt mich gut! Er guckt mir jeden Sonntag durch das Fenster, wenn er hinaus zum Vorwerk geht!

**WALTER:**

*(zu Adam)*

Kennt Ihr die Frau?

**ADAM:**

*(zögernd)*

Nun ja, sie wohnt hier um die Ecke, wenn man den Fußweg durch die Hecken nimmt. Sie ist die Witwe eines Kastellans und der Justiz bisher nicht aufgefallen.

**WALTER:**

Ihr kennt sie also?

**ADAM:**

Ja, als Nachbarin.

**WALTER:**

Dann braucht Ihr sie nach Stand und Namen nicht zu fragen.

*(zu Licht)*

Setzt, Schreiber, ihren Namen in das Protokoll mit dem Vermerk: "Dem Amte wohlbekannt".

**LICHT:**

Sehr wohl.

*(schreibt)*

**ADAM:**

*(zu Marthe)*

Was ist der Gegenstand der Klage?

**MARTHE:**

*(hebt den Krug hoch)*

Hier dieser Krug!

**ADAM:**

Dem Amte wohlbekannt.

**WALTER:**

*(verblüfft)*

Wie, Richter?

**ADAM:**

Nun - ich kenn' auch diesen Krug.

**WALTER:**

*(blickt zur Decke, leise)*

Du meine Güte!

**MARTHE:**

Ruprecht hat ihn mir zerschlagen!

**ADAM:**

*(rasch)*

Der Ruprecht also. Dann ist alles klar.

**RUPRECHT:**

*(springt auf, aufgeregt)*

Gar nichts ist klar! Ich hab' ihn nicht zerbrochen!

**ADAM:**

Mit Leugnen, Ruprecht, machst du alles schlimmer. Leg' ein Geständnis ab, dann laß ich Gnade walten und straf' dich nicht zu hart.

**RUPRECHT:**

Ich hab' ihn nicht zerschlagen, das beschwör' ich!

**ADAM:**

*(schlägt auf den Tisch)*

Willst du noch einen Meineid auf dich laden?!

**WALTER:**

Herr Richter Adam, nein, so geht es nicht.

**ADAM:**

Wieso?

**WALTER:**

So wurde nie noch ein Prozeß eröffnet.

*(vertraulich)*

Wenn Ihr's nicht anders könnt, hört auf. Vielleicht kann's Euer Schreiber besser.

**LICHT:**

*(der aufmerksam gelauscht hat)*

Viel besser, Euer Gnaden!

**ADAM:**

*(zu Walter)*

Mit Verlaub! Wir haben eigene Statuten hier in Huisum. Doch wenn Ihr die von Utrecht mir befiehlt, so richte ich nach diesen. Wollt Ihr das?

**WALTER:**

In Gottes Namen, fangt noch einmal an.

**ADAM:**

Jetzt, Euer Gnaden, werdet Ihr zufrieden sein!

*(zu Marthe)*

Frau Marthe Rull, bringt Eure Klage vor.

**MARTHE:**

*(hebt den Krug)*

Ich klage also wegen dieses Kruges. Er ist ein Erbstück und fast unersetzlich. Nun seht ihn an: Er ist entzweigeschlagen, die Bilder, die ihn zierten, sind zerstört! Da, wo das große Loch gähnt, stand der Kaiser Karl, jetzt seht Ihr hier nur seine Beine noch. Da in der Mitte war der Erzbischof von Arras. Den hat der Teufel ganz geholt! Und von den Adeligen aus den Niederlanden sind hier nur Köpfe, dort ein Bauch und da die Füße bloß zu seh'n.

*(hebt die Stimme)*

Durch mehr als hundert Jahre ist das Erbstück heil geblieben!

*(zeigt auf Ruprecht)*

Nun hat es dieser Unhold mir zerstört!

**RUPRECHT:**

Das ist gelogen!

**ADAM:**

Schweig', bis man dich fragt!

*(zu Marthe)*

Erzählt, wie es geschah, Frau Marthe Rull.

**MARTHE:**

Nun - es war gestern gegen elf.

**ADAM:**

Am Vormittag?

**MARTHE:**

Nein, in der Nacht. Ich wollte eben schlafen geh'n, da hörte ich Tumult aus Eves Kammer. Ich zündete die Lampe an und lief. Die Tür zur Mädchenkammer fand ich aufgebrochen. Ich hörte wüstes Schimpfen, hob das Licht und sah den Krug zerbrochen auf dem Boden liegen. Mir war, als hätte mich der Schlag getroffen.

*(streichelt den Krug und macht eine Pause)*

**ADAM:**

Weiter!

**MARTHE:**

Das Mädchen rang die Hände, und der Lümmel dort ...

*(zeigt auf Ruprecht)*

... stand mit geballten Fäusten wie ein Klotz.

**ADAM:**

*(rasch)*

Der Ruprecht?

**MARTHE:**

*(nickt)*

Er!

**ADAM:**

*(erleichtert)*

Sieh einer an!

*(zu Marthe)*

Fahrt fort!

**MARTHE:**

Ich frag' ihn, was er da in später Nacht zu suchen habe, und zeig' auf das zerbroch'ne gute Stück. Da sagt der Lump, er sei es nicht gewesen. Ein and'rer hätt' den Krug vom Sims gerissen, ein Kerl, der *vor* ihm in der Kammer war! Und er beschimpft die Eve mir als Dirne!

**ADAM:**

*(beiseite)*

Das ist sie leider nicht.

**MARTHE:**

Was sagt Ihr da?

**ADAM:**

*(rasch)*

Fahrt fort!

**MARTHE:**

Ich sah die Eve an und fragte sie, ob es ein anderer gewesen sei. Wieso ein and'rer? sagte sie darauf und schwor, daß es der Ruprecht war.

**EVE:**

Nein, Mutter, nein! Ich habe nicht *geschworen!*

**RUPRECHT:**

*(zu den anderen)*

Da hört ihr's!

**ADAM:**

Schweig'!

**MARTHE:**

*(zu Eve)*

Du hättest nicht geschworen?

**EVE:**

Geschworen nicht, das hast du falsch verstanden. Ich war nur sehr erschrocken und verwirrt, da hab' ich mißverständlich wohl geredet. Der Ruprecht war es nicht.

**MARTHE:**

*(aufgeregt)*

Und wer ...

**ADAM:**

*(fällt ihr ins Wort)*

Beruhigt Euch, Frau Marthe, und schüchtert mir das arme Kind nicht ein. Ein Mißverständnis ist noch kein Verbrechen.

**WALTER:**

*(zu Adam)*

Ihr redet seltsam, Richter Adam - so, als ob für Eve Ihr Partei ergreift.

**ADAM:**

Ich und Partei? - Da irrt Ihr sehr! Aus Mitleid mit dem Mädchen red' ich so.

**RUPRECHT:**

*(ruft)*

Du Dirne!

**ADAM:**

*(zu Ruprecht)*

Halt' den Mund und schäme dich!

**WALTER:**

Warum soll *er* sich schämen, Richter Adam?

**ADAM:**

Er hat's getan! Das Mädchen ist vernarrt in ihn und will ihm helfen, das ist alles!

**WALTER:**

*(spöttisch)*

Was Ihr nicht sagt!

**ADAM:**

Ich kenn' die Leute seines Schlag's.

**WALTER:**

Fragt den Beklagten, wie es sich gehört!

**ADAM:**

Den Ruprecht, Euer Gnaden? - Ei wozu? Dem steht die Schuld doch im Gesicht geschrieben! Ich überlege nur das Strafmaß noch.

**WALTER:**

Tut, was das Recht befiehlt, und hört ihn an!

**ADAM:**

*(mürrisch)*

Nun denn, wenn's sein muß. - Setzt Euch, Marthe, und der Beklagte trete vor.

**RUPRECHT:**

*(tritt vor den Gerichtstisch)*

Ich heiße Ruprecht, bin der Sohn des Bauern Veit und wohne hier in Huisum. Dieses sag' ich gleich, damit Ihr nicht erst fragen müßt.

**ADAM:**

Sei bloß nicht frech!

*(zu Licht)*

Ihr, Schreiber Licht, schreibt "Amtlich uns bekannt" ins Protokoll.

**LICHT:**

Jawohl, Herr Richter.

*(schreibt)*

**ADAM:**

*(zu Ruprecht)*

Nun zu dir. Gesteh', daß *du* den Krug zerbrochen hast!

**RUPRECHT:**

*(will etwas sagen, öffnet den Mund)*

**ADAM:**

*(winkt schroff ab, herrscht ihn an)*

Kein Wort, Verbrecher, außer du gestehst!

**WALTER:**

*(halblaut zu Adam)*

Soll ich den Schreiber jetzt an Eure Stelle setzen?

**ADAM:**

Aber nein.

*(zu Ruprecht)*

Und du, du steh' nicht wie ein Ochse da! Mach's Maul auf! Sag', was du zu sagen hast!

**RUPRECHT:**

Wenn man zu Wort mich kommen ließe, gern.

**WALTER:**

Jetzt hören wir.

**ADAM:**

Mach's kurz! Je knapper das Geständnis, desto glimpflicher die Strafe!

**WALTER:**

Richter Adam!

**ADAM:**

Ja, ja, ja!

*(zu Ruprecht)*

So rede schon, damit wir weiterkommen!

**RUPRECHT:**

So gegen zehn war's gestern, und die Nacht war warm, als hätten wir nicht Januar. Da sagte ich zu Vater, daß ich noch zu Eve gehen wolle, für eine Weile nur, auf einen Plausch. Mein Vater hatte nichts dagegen, denn die Eve war mir versprochen, und im Sommer sollte Hochzeit sein. Mein Vater sagte: Bleibt nur *vor* dem Haus, damit die Leute nichts zu reden haben.

**ADAM:**

*(spöttisch)*

Doch seid ihr nicht vorm Haus geblieben, wie?

**WALTER:**